



Liebe Imkerinnen und Imker

Es freut mich ganz besonders, mit der 30. Ausgabe von Bienen-aktuell über die verschiedenen durchgeführten und laufenden Anlässe zu berichten. Herzlichen Dank allen Leserinnen und Lesern sowie allen Mitarbeitern für das grosse Interesse unseres Mitteilungsblattes. Ein Dankeschön geht ebenso an unsere Inserenten, die unsere Arbeit unterstützen.

Wir sind mitten in unserem Jubiläumsjahr, vieles liegt schon erfolgreich hinter uns, die Generalversammlung in Schellenberg, die Delegiertenversammlung VDRB in Balzers, sowie weitere Aktivitäten. Unser nächster Grossanlass ist die Lihga, wir freuen uns auch auf euren Besuch und eure Mitarbeit.

Manfred Biedermann

Postkarte

*Liechtensteiner
Imkerverein*



Die beiliegende Postkarte wurde zum 75-Jahre Jubiläum des Liechtensteiner Imkerverein erstellt. Sie soll Botschafter für die Anliegen unseres Vereins sein: Bienen – Mensch – Natur. Anlässlich der Delegiertenversammlung des VDRB in Balzers konnte sie allen Besuchern abgeben werden. Viele nutzten die Gelegenheit, diese Botschaft per Post von Balzers aus zu versenden. Der Vorstand freut sich nun, auch jeder Imkerin und jedem Imker unseres Vereins, sowie weiteren Interessierten eine Karte zu überreichen. Sie unterstützt die notwendige Öffentlichkeitsarbeit und präsentiert die Imkerinnen und Imker Liechtensteins. Viel Freude!

L I H G A 2004

Vom 4. bis 12. September findet in Schaan die Lihga statt. Der Liechtensteiner Imkerverein wird im Jubiläumsjahr die Imkerei präsentieren, um auch die breite Öffentlichkeit über unsere Arbeit zu informieren. Nebst einer kleinen Ausstellung ist vorgesehen, ein Informationsblatt abzugeben sowie auch Honig zu verkaufen.

Standbetreuung

Wer hilft mit?

Unser Stand soll mindestens mit 3- 4 Imkern während der Ausstellung besetzt sein. Es sind zwei Schichten möglich:

14.00 Uhr bis 17.30 Uhr

17.30 Uhr bis 21.00 Uhr

Honig-Verkauf

Jeder Imker kann grundsätzlich Honig zum Verkauf anbieten. Die Imker werden entsprechend der Völkerzahl und der Honigernte berücksichtigt.

Bedingungen:

Der Honig muss kontrolliert, in 1/2 kg Gläser abgefüllt und mit der Liechtensteiner Honigetiketette versehen sein. Der Lihga-Preis wurde auf Fr.10.- pro Glas festgesetzt.

Anmeldung

Anmeldung für die Mitarbeit und Honigverkauf bitte an Emil Büchel, Schaan. Tel. 777 64 67 bis Dienstag, 30. August 2004.



Wir danken für die Unterstützung durch unsere Sponsoren



K-mobil AG
Zollstrasse 67
9494 Schaan
 Tel.00423/2325551



GETRÄNKE AG
 Hauslieferdienst privat
 Gewerbebetriebe
 Büros
Abholmarkt
 Wiesenstrasse 29, 9480 Nendeln
 Telefon +423 / 373 13 66
 Telefax +423 / 373 68 69

Schreinerei
Jürgen Konrad
 Lettstrasse 65
 FL-9490 Vaduz
 Tel.: +423 - 232 37 43
 Fax: +423 - 233 37 43
 Natel: +4178 - 600 50 84

Versicherungs-Management
Urs Büchel
Neutrales Beratungsunternehmen für Versicherungen
und Vermögen seit 1989
 „PRÄMIENEINSAPRUNGEN LEICHT GEMACHT“
 Rufen Sie uns heute an,
 damit Sie sich morgen sicher fühlen können !
 Wingarten 3, FL-9495 Triesen
 Telefon 00423/ 390 05 35 Telefax 00423/ 390 05 36

FEUERLÖSCHER
FEUERWEHRMATERIAL
Schneider
FEUERSCHUTZ AG
 9494 SCHAAN
 REBERASTR. 31
 FAX 075/232 58 84
TEL. 075/232 58 63
 Feuerlöscher, Sicherheits- und
 Feuerwehrmaterial, Handlampen,
 Signalisationen

Impulsabend Kunstschwarmbildung



Theorie und Praxis über Ableger- und Kunstschwarmbildung ist für jeden Imker wertvoll. So waren am 9. Juni dieses Jahres alle Interessierten eingeladen, sich beim Impulsabend im Lehrbienenstand diese Kenntnisse anzueigen. Vor allem die Neuimkerinnen und Neuimker nutzten diese Gelegenheit. Von diesen interessanten und lehrreichen Ausführungen des Bienenzuchtberaters Elias Wüst hätten aber auch erfahrene Imker ihr Wissen und Können vertiefen können. Herzlichen Dank!

Standbesuch in Eschen

Der diesjährige Standbesuch fand auf Einladung von Erich Kirschbaumer am ersten schönen Frühlingsabend, 30. Mai 2004, auf seinem Stand bei der Deponie Eschen (Rheindamm) statt. Nachdem alle Einblick in seine Betriebs-



weise nehmen konnten, Schweizermass mit Oberbehandlungsmagazin, kam auch der gemütliche Teil und die imkerliche Diskussion nicht zu kurz. Herzlichen Dank für die Gestaltung des schönen Abends.

Erwin Frick sorgte fürs leibliche Wohl!



Delegiertenversammlung VDRB

17. April 2004 in Balzers



Ein herzliches Dankeschön den Liechtensteiner Imkern!

Aus Anlass des 75-jährigen Bestehens des Liechtensteiner Imkervereins durften wir erstmals unsere Delegiertenversammlung im befreundeten „Ausland“ abhalten. Wir haben uns auf diesen Anlass in Balzers sehr gefreut und brauchen es gar nicht zu bereuen, dass wir die Landesgrenzen überschritten haben. Das Gebotene hat uns alle überrascht, und die Freundschaft und Verbundenheit zwischen unseren beiden Verbänden ist vertieft worden. Ganz besonders danken wir für die liebenswürdige Gastfreundschaft und die tolle Organisation.

Unsererseits dürfen wir von einer gut verlaufenen Delegiertenversammlung sprechen. Der Zentralvorstand ist nach einem intensiven Wahlverfahren wieder komplett, und wir sehen unseren zukünftigen Aufgaben hoffnungsvoll entgegen.

Nochmals allen Helferinnen und Helfern und allen Verantwortlichen einen ganz herzlichen Dank.

Mit liebem Imkergruss

Hanspeter Fischer
Zentralpräsident VDRB



Am Vorabend gab es bei einem Apéro regen Gedankenaustausch zwischen dem Zentralvorstand des VDRB und der Vereinsleitung unseres Vereins. Der Lehrbienenstand eignete sich dafür bestens.

Die Durchführung der Delegiertenversammlung 2004 des VDRB war ein weiterer Höhepunkt in unserem Vereinsjahr. An die 300 Imkerinnen und Imker sowie verschiedene Gäste durften wir in Balzers ganz herzlich begrüßen.



Die unermüdlichen Helferinnen des VDRB, Rita und Beatrice, freuten sich an einem Erinnerungs-Geschenk der Firma Swarovski.



20 Jahre im Imkerei - ein Rückblick

Der Not gehorchend, nicht dem eignen Triebe!



Beat Hasler aus Ruggell hält seit 20 Jahren Bienen. Warum er Imker wurde erzählt er in seinem interessanten Rückblick.

Die ersten 46 Jahre meines Lebens interessierten mich die Bienen überhaupt nicht. Im ersten Kurs der landwirtschaftlichen Schule gab es das Fach Bienenkunde. Der Unterricht war reine Theorie und langweilig. Ein einziger Schüler, ein Imkersohn, machte beim Unterricht wirklich mit. Trotz des Desinteresses schafften mein Kollege Sepp Kühne, der spätere Nationalrat, und ich eine Sechs im Zeugnis. Sepp gab mir den Tipp, wie man bei der Prüfung sich die richtigen Antworten verschaffen konnte.

Ohne Bienen kein Obst

1979 pflanzte ich auf dem Bangshof über dreissig Obstbäume. Gross war meine Freude, als drei Jahre später viele von ihnen richtig blühten. Und gross war die Enttäuschung, als ich keinen einzigen Apfel ernten konnte. Auch das folgende Jahr war nicht besser. Aber jetzt wusste ich warum. Nicht nur die Obstbäume, sondern auch die blühende Weide hinter dem Stall konnte keine Bienen anlocken. Der Bangshof war einfach zu weit entfernt vom nächsten Bienenstand.

Ende Januar 1984 war in den Landeszeitungen ein Hinweis auf einen Anfängerkurs für Imker mit einer Telefonnummer. Ich rief die Nummer an. Am anderen Ende war Kurt Wohlwend, den ich bis dahin nur flüchtig kannte. Ich sagte ihm, dass ich eigentlich gar nicht Imker werden wollte, sondern ein Bienenvolk suchen würde, um meine Obstbäume fruchtbar zu machen. Kurt überredete mich, am Kurs teilzunehmen. Als ich meiner Familie verkündete, dass ich einen Imkerkurs besuchen würde, gab es Kopfschütteln und bissige Kommentare. Ich besuchte den Kurs und fand die Sache interessant. Aber Imker werden wollte ich eigentlich immer noch nicht.

Der Lehrmeister

Als die Bäume zu blühen begannen, sprach mich Vinzenz Hoop an und versprach mir seine Unterstützung. Er stellte ein Bienenvolk in meinen Obstgarten. Von da an besuchte ich das Volk mehrmals am Tag. Ich war fasziniert von den kleinen Insekten. Am Samstag, den 26. Mai 1984, kam ich am Nachmittag mit einem

Fuder Heu nach Hause. Vinzenz hatte eben einen Schwarm geschöpft. Er stellte die Kiste vor mich hin und sagte: „Der Schwarm gehört dir und du fängst jetzt selbst an.“ Am Montag fuhr ich bei strömendem Regen nach Chur, um das Notwendigste zu besorgen. Nur das Notwendigste, denn alles andere konnte ich von Vinzenz benutzen. Ohne den Kurs bei Kurt Wohlwend und die tatkräftige Hilfe von Vinzenz hätte ich es wohl nie geschafft, ein halbwegs erfolgreicher Imker zu werden. Vinzenz hatte eine Engelsgeduld mit mir. Ich vermute, dass ich ihn manchmal richtig genervt habe, aber er liess sich nie etwas anmerken. Vinzenz war ein guter Lehrmeister, obwohl er 117 Tage jünger ist als sein Lehrling. Nur in einem hatte er nicht recht. Auf meine Bemerkung, dass eine Kuh viel einfacher zu halten sei als ein Bienenvolk, meinte er, wenn ich gleich lange Bienen hätte wie Kühe, dann käme ich auch draus. Das stimmt bei weitem nicht. Als ich drei Jahre lang Kühe hatte, fühlte ich mich schon als Fachmann. Jetzt habe ich seit zwanzig



Bienenstand Lettasteg



Jahren Bienen und fühle mich immer noch wie ein Lehrling.

Lettasteg und Evimahd

Meine Bienen halte ich in Kunststoffmagazinen mit Deutschem Normalmass. Seit 1988 habe ich einen Bienenstand nördlich des Kanalauslaufs, genannt Lettasteg.



Bienenstand Evimahd

Er ist 280 Meter vom Schweizer Rheinwuhr und gleichweit von der Grenze zu Österreich entfernt. Deshalb benütze ich seit 1996 die Etikette „Dreiländer Honig von Liech-

tensteiner Bienen“. Bis 1999 hatte ich Bienen auf dem Bangshof. Als dann meine Schwiegertochter mit dem Buurazmorga anfang, musste ich das Feld räumen. Beim Feldstall Evimahd, inzwischen zur „Villa Evimahd“ avanciert, erstellte ich einen kleinen Anbau und brachte die Bangshofbienen dort unter. Der Bienenstand Evimahd befindet sich am Rande des Ruggeller Riets, nur 250 Meter vom Bangshof entfernt.

Wie geht es weiter?

Bei meinen Kindern stösst die Imkerei auf Desinteresse oder gar offene Ablehnung. Unterstützt werde ich hingegen von meiner Frau. Sie ist für die Pflege des Honigs zuständig. Die Vermarktung besorgt meine Schwiegertochter Carla. Es ist sehr unwahrscheinlich, dass meine Imkerei mit ca. 30 Bienenvölkern von einem meiner Kinder der weitergeführt wird. Meine Hoffnung setze ich auf meine zwei



Beat Hasler mit seinen Enkeln

Enkelsöhne. Vielleicht kann ich einen von ihnen für das faszinierende Hobby begeistern. Auf dem Bangshof gibt es heute über hundert Obstbäume. Und die sollen auch in Zukunft nicht nur den Gästen und den Hühnern Schatten spenden, sondern auch Früchte tragen.

Ruggell im April 2004
Beat Hasler

Fleissig wie eine Biene Ministrantenaufnahmefeier 2004 in Mauren

Am Samstag, den 6. März 2004 fand unsere alljährliche Ministrantenaufnahmefeier in der Pfarrkirche von Mauren statt. Dabei wurden elf Mädchen und Buben offiziell in die Ministrantenschar von Mauren/Schaanwald aufgenommen. Die Feierlichkeiten standen dieses Jahr unter dem Motto „Fleissig wie eine Biene“. Ministrant sein bedeutet nämlich, seine Aufgabe ernst zu nehmen und stets - „fleissig wie eine Biene“ - pünktlich und zuverlässig zu seinem Dienst zu erscheinen. Jedes Kind



zeigte sich für die kommenden Aufgaben bereit und steckte symbolisch eine selbstgebastelte Biene auf einen Bienenkorb. Damit gehört es nun zum grossen Bienenstock der Ministranten und Ministrantinnen von Mauren-Schaanwald. Zur Erinnerung an diesen wunderbaren Abend, wurde jedes Kind mit einem Gläschen Bienenhonig beschenkt. Unser herzlicher Dank gilt besonders Ernst Meier vom

Imkerverein Mauren, der es uns durch die Zurverfügungstellung von diversem Imkermaterial überhaupt erst ermöglichte, die Messe unter dem Motto „Fleissig wie eine Biene“ zu gestalten und uns mehrere Gläschen Honig spendierte. Vielen Dank auch an Manfred Biedermann für die schönen Bienenwachskerzen.

Die Ministranten und Ministrantinnen von Mauren/Schaanwald



Schwarmfang einmal anders

Einen nicht alltäglich Schwarmfang erlebte ich diesen Sommer. Mit Hilfe der grossen Feuerwehrleiter der Freiwilligen Feuerwehr Vaduz war es möglich, einen Schwarm aus grosser Höhe zu schöpfen.

Am Abend des 22. Juni bekam ich die Meldung, dass auf einem Nussbaum an der Bergstrasse in Ruggell ein Bienenschwarm hängt. Zuerst zweifelte ich an der Angabe, es wäre ein Nussbaum, da diese nicht gerade Insektenfreundlich sind. Nach eingehender Besichtigung suchte ich den Feuerwehrkommandanten Ewald Walch von der Freiwilligen Feuerwehr Ruggell auf. Dieser begleitete mich anschliessend zum Standort. Laut Aussage von Ewald Walch hat die Feuerwehr von Ruggell nicht die Möglichkeit, freistehend auf eine Höhe von ca. 14 zu Meter gelangen. Deshalb informierte er seine



Kollegen in Vaduz, mit welchen auf Mittwochabend 20.00 Uhr ein Termin vereinbart wurde. Die weitere Abwicklung passierte dann unter der Leitung von Magnus Büchel

und dem Chauffeur Alfred Verling der Feuerwehr Vaduz. Dieser bemerkte dann, dass das Einfangen von Bienen nicht gerade sein Hobby wäre. Alfred Verling beförderte mich dann mit Schwarmkiste und Wasserzerstäuber über die Bergstrasse in die luftige Höhe von 14 Metern. Dort konnte ich dann einen stattlichen Bienenschwarm schöpfen, was in wenigen Minuten bewerkstelligt war. Zuhause konnte ich 3,200 kg Bienen als gelungenes Unterfangen in den Keller stellen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Feuerwehrleute für die gute Zusammenarbeit. Auch wenn es einmal ein ungewöhnlicher Einsatz war, es hat sich gelohnt zur Freude der Imkerschaft und dem Nutzen der Allgemeinheit.

Niklaus Frei, Ruggell

Kinder am Bienenschaukasten



Am Mittwoch, den 23. Juni, kamen die Kindergärtler von Ruggell unter der Leitung von Rahel Malin auf den Bienenstand zur Besichtigung. Sie hatte zuvor mit den Kindern das Thema Bienen durchgenommen. Mit grossen Augen und viel Interesse bestaunten sie die Bienen im Schaukasten. „Wo ist denn die Königin, welches sind die Wächter und Drohnen?“ Diese und viele weitere Fragen durfte ich den Kindern beantworten. Erstaun-

lich war das Grundwissen, welches von den Kindern mitgebracht wurde. Anschliessend bekamen die Kinder dann „zum Znüni“ Brot mit Butter und natürlich auch Honig. Den Rest ihres Schulvormittags durften die Kinder hinter dem Haus des Imkerehepaars Elisabeth und Niklaus Frei mit Spielen verbringen. Um ca. 11.00 Uhr verabschiedete sich die muntere Kinderschar mit einem herzlichen Dankeschön. Besten Dank auch für die tolle Arbeit von Rahel Malin. Sie hat den Kindern einen Einblick ins Bienenleben und somit einen Bezug zur Natur verschafft.

Niklaus Frei, Ruggell



Tag der Natur

Zum Tag der Natur hatte die Gemeinde Vaduz am 16. Mai 2004 eingeladen. Für einmal stand die Imkerei im Mittelpunkt. Ein lehrreicher Parcours durch 10 Stationen führte die Besucher zum Lehrbienenstand.



Herzlichen Dank an Hansrudi Sele, Gemeinderat und Imker. Diese Veranstaltung war beste Öffentlichkeitsarbeit!

Die Gemeinde Vaduz hat dem Liechtensteiner Imkerverein zum Jubiläumsjahr einen Lindenbaum geschenkt. Dieser wurde ebenfalls am Naturtag der Gemeinde beim Lehrbienenstand gemeinsam eingepflanzt. Dieser Baum steht nun symbolisch für die Natur und Gemeinschaft. Der Bürgermeister legte ebenfalls Hand an.



Bienen-Parcour

- Bienenhaltung - Völkerführung
- Sandbienen-Kolonie (Wildbienen)
- Honiggewinnung Imkerhandwerk
- Bienenweide - Trachtpflanzen
- Bienenprodukte als Heilmittel
- Bienenfeinde und ihre Bekämpfung
- Die Biene im Bestäubungsdienst
- Wildbienen Wildbienenpflege
- Der Bienenstaat - die Bienenwesen
- Verpflegung Wettbewerb

Besuche im Lehrbienenstand

In diesem Sommer durften wir wieder verschiedene Gäste und Imkerfreunde aus dem Ausland bei uns im Lehrbienenstand begrüßen und gemütliche Stunden gemeinsam verbringen.



26. Juni: Südtirol Imkerverein Tramin



3. Juli: Graubünden Imkerverein Hinterrheintal



4. Juli: Vorarlberg Imkerverein Bregenz

Anbau Lehrbienenstand



Der Anbau beim Lehrbienenstand wurde im Mai aufgerichtet. Nach der Fertigstellung bietet er Platz für Werkzeuge, Tische und Bänke, Honiggläser etc.



Ein neuer Brunnen war auch nötig!



Aktivitäten und Termine

Wann	Was	Wo
Sa 4. bis 12. September	LIHGA Ausstellung	Schaan
Mi 8. Dezember	16.30 Uhr Ambrosiusfeier	Nendeln Kirche / Schulhaussaal

83. Kongress (Wanderversammlung) deutschsprachiger Imker 19.08. - 22.08. 2004 Arnstadt/Thüringen

***Bienen erhalten,
Honig genießen! So lautete
das Tagungsmotto. Der
Liechtensteiner
Imkerverein war
wiederum mit
einer Delegation
vertreten.***



Die Imker sind nach Arnstadt zurückgekehrt, wo 1850 die erste Wanderversammlung deutschsprachiger Imker stattgefunden hat. Die Zielsetzungen sind heute noch die gleichen, nämlich gemeinsam die Herausforderungen der Zukunft meistern.

Unsere kleine Delegation war herzlich in Arnstadt willkommen. Kontaktpflege, Meinungsaustausch und das Zusammensein mit Gleichgesinnten stand ebenso im Vordergrund wie die guten Referate. Es hat sich gelohnt!



**75 Jahre Liechtensteiner
Imkerverein**



Die nächste Wanderversammlung findet im Jahre 2006 in Bregenz statt. Der Präsident des Vorarlberger Imkerverbandes, Emil Böhler, durfte die Wanderfahne in Empfang nehmen und alle Teilnehmer jetzt schon herzlich nach Bregenz einladen.

Erlebnismittag für Kinder



Interessierte Kinder konnten am 16. Juni Einblick in ein Bienenvolk nehmen. Der Nachmittag wurde in Zusammenarbeit mit der LGU durchgeführt und war trotz schlechter Witterung sehr erfolgreich!



Bienen-aktuell

Impressum

Mitteilungen des Liechtensteiner Imkervereins

Erscheinungsweise:
Nach Bedarf, 3-5 mal jährlich

Redaktion:
Vorstand des Imkervereins

Manfred Biedermann
Auf Berg 27
9493 Mauren
Tel. 00423 373 32 05
E-Mail:
biedermann.manfred@schulen.li

6. Jahrgang
Gesamtausgabe Nr. 30
August 2004

